

[1'639 Zeichen]

Flickwerk zur Erleuchtung – das buddhistische Mönchsgewand

22. August 2014 bis 22. März 2015

Anlässlich des Jubiläums „150 Jahre diplomatische Beziehungen zwischen Japan und der Schweiz“ eröffnet das Museum der Kulturen Basel die Sonderausstellung „Flickwerk zur Erleuchtung – das buddhistische Mönchsgewand“.

Der japanische Buddhismus hat verschiedene Formen von Mönchsgewändern, den so genannten *kesa*, entwickelt. Ein *kesa* besteht aus rechteckigen Stoffstücken, die von Hand zusammengenäht sind. In diesem 'Flickwerk' entfaltet sich ein Kommunikationssystem mit eigener Grammatik und Symbolsprache. Es steht für das Nicht-anhaften an die Welt und für Armut. Der *kesa* wird als Symbol der buddhistischen Lehre gesehen, er wird als Zeichen für das vollkommene Verständnis der Lehre vom Lehrer an den Schüler weiter gegeben und seine Herstellung ist bis heute Teil buddhistischer Praktiken. Schliesslich sind *kesa* historische, textile Belege für die Öffnung Japans und den wirtschaftlichen und kulturellen Austausch mit dem Westen.

In der Ausstellung werden nahezu 40 *kesa* in unterschiedlichen Formen, Herstellungsweisen und Materialien gezeigt – vom einfachen Leinen bis zur kostbaren Seide. Es werden einzigartige Objekte aus den eigenen Beständen des MKB zu sehen sein, zum Beispiel eine geheimnisvolle, sehr seltene *yamabushi*-Figur (Bergkrieger) oder ein aufwendig restaurierter *kesa* aus dem 18. Jahrhundert sowie weitere buddhistische Textilien und Skulpturen. Namhafte Leihgaben aus dem Musée Guimet Paris, dem Textilmuseum St. Gallen, der MCH-Stiftung Berlin und aus Privatsammlungen bereichern diese faszinierende Ausstellung zusätzlich.

Die Ausstellung wurde grosszügig vom Hedi Keller-Fonds des Freiwilligen Museumsvereins Basel (FMB) finanziell unterstützt.

Durch die Unterstützung der Emma Schaub Stiftung werden die Ausstellungsinhalte auf eine Art und Weise vermittelt, die speziell für Menschen mit einer Sehbehinderung geeignet sind.